

Beller Schnirz beginnt

Horn-Bad Meinberg/Belle (wat). Jung und Alt werden am Samstag und Sonntag auf den Beinen sein. Alle wollen wieder kräftig beim „Beller Schnirz“ feiern. Los geht es am Samstag, 12. Oktober, um 19 Uhr mit einem Laternenumzug mit dem Spielmannszug Belle sowie dem Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Belle-Billerbeck. Der Sonntag startet um 11 Uhr mit einem Gottesdienst, bevor sich am Nachmittag der Musikverein Sommersell mit einem bunten Programm präsentiert. Dazu gibt es Pickert frisch aus der Pfanne. Ein Höhepunkt ist sicher der Outdoor Kegelwettbewerb der Dorfvereine. Der „Beller Schnirz“ findet auf dem Schulhof der Grundschule am Silvaticum, Molkenberg 6, statt.

Polizei sucht Schmuckdieb

Lügde. Eine Seniorin ist am Dienstag gegen 17.30 Uhr Opfer eines Diebstahls geworden. Der Täter (etwa 45 Jahre alt, 1,70 Meter groß und schlank) verschaffte sich Zugang zu einem Haus in der Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße und stahl Schmuck im Wert von etwa 30.000 Euro. Zur Tatzeit trug er eine Brille und eine Kappe. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter (05231) 6090 entgegen.

KONTAKT

**Redaktion Südlippe/
Horn-Bad Meinberg**
Paulinenstraße 43, 32756 Detmold
Telefon (05231) 911-131
suedlippe@lz.de

Manfred Brinkmeier (mab) -148
Tanja Watermann (wat) -4436

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Auf den zweiten Blick ein Vogelparadies

Natur pur in Südlippe (8): Das älteste Naturschutzgebiet Lippes befindet sich in Billerbeck. Im nährstoffreichen Norderteich wird nicht mehr gefischt – ein Glück für Ornithologen

VON JOLINE HELLER

Horn-Bad Meinberg/Billerbeck. „Der Norderteich mit Naptetal“ ist das älteste Naturschutzgebiet in Lippe und als Ausflugs- und Wanderziel besonders beliebt. Es hat eine lange Geschichte und ist eine Schatzgrube der Natur. Ulrich Kuhlmann und Dietrich Horstmann kennen sich hier aus und schätzen vor allem die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt zwischen feuchten Wiesen, Schilfbänken und alten, nahezu unberührten Wäldern.

Das Naturschutzgebiet Norderteich mit Naptetal umfasst den Norderteich mit ungefähr 13 Hektar Wasserfläche, die angrenzenden Feuchtwiesen, den alten Eichenwald sowie das Naptetal selbst. Der Norderteich entwässert in die Napte, einen Nebenfluss der Emmer, und das umliegende Grünland. Der Talraum des Flusses gehört seit 1997 mit Inkrafttreten des Landschaftsplans „Horn-Bad Meinberg/Schlängen-Ost“ zum Naturschutzgebiet. Insgesamt ist das Gebiet somit rund 230 Hektar groß und befindet sich zwischen dem Wald „Beller Holz“ und Billerbeck. Besonders beliebt ist der Rundwanderweg, der die Spaziergänger einmal um den Norderteich herum führt.

Der Norderteich und die ihn umgebende Röhricht- und Bruchwaldzone sind das Herzstück des Naturschutzgebietes. Die herausragende Bedeutung dieses Lebensraums für Pflanzen und Tiere wurde bereits früh erkannt, und so wurde der Standort im Jahr 1949 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. „Erst später wurde das Gebiet um den Talraum der Napte erweitert“, fügt Vogelkundler Ul-



Naturvielfalt: Die Ornithologen Dietrich Horstmann und Ulrich Kuhlmann (rechts) beobachten die facettenreichen Vogelarten am, im und um den Norderteich.

FOTO: JOLINE HELLER

rich Kuhlmann an. „Der Norderteich wurde 1227 erstmals urkundlich erwähnt und soll von Paderborner Mönchen des Klosters Abdinghof zur Karpfenzucht angelegt worden sein“, weiß Kuhlmann.

Gefischt werde im Norderteich aber schon länger nicht mehr. Das nährstoffreiche Gewässer ist für Ornithologen wie Dietrich Horstmann und Ulrich Kuhlmann so interessant,

weil es unterschiedlichste Wasservogel anzieht. Auch wenn in den letzten Jahren eine Veränderung in der Vielfalt festzustellen sei. „Man unterscheidet zwischen Brutvögeln und Rast- und Zugvögeln“, erklärt Kuhlmann und Naturexperte Horstmann verweist auf eine Gruppe von fünf Silberreiher, die im Wasser am Rande des Schilfgürtels stehen. „Der Wasserstand ist durch Trockenheit und wenig

Niederschlag momentan niedrig – das ist eigentlich nicht wünschenswert, aber dadurch lassen sich auch neue Tiere wie der Grünschenkel hier entdecken“, erklärt Horstmann.

„Dieser uralte Eichenwald ist sicherlich einzigartig in OWL und im Hinblick auf Biodiversität herausragend“, betont Horstmann und verweist auf den Eichen-Hainbuchenwald an der Westseite des Teichs. Vor

über 300 Jahren sollen die Eichen gepflanzt worden sein und haben sich im Laufe der Zeit zu großen Bäumen ausgebildet. Horstmann fügt hinzu: „Hier hat die Natur ihren Raum, der Wald ist nahezu unberührt und ungestört.“

Im neunten Teil der Serie über Naturschutzgebiete in Südlippe geht es um das Naturschutzgebiet Niese in Schieder-Schwalenberg.

Modern Pilgern

Horn-Bad Meinberg (lob). Unter dem Motto „Besinn dich...sehen, hören, fühlen“ hat das Projekt-Team des Pfarrgemeinderats der katholischen Kirchengemeinde Horn-Bad Meinberg in Feldrom zwei Varianten eines „Besinnungsweges“ verwirklicht. Die Wege starten jeweils an der katholischen Kirche St. Josef und enden an der evangelischen Kirche.

Zur Einweihung am Sonntag, 13. Oktober, lädt die Kirchengemeinde ab 14 Uhr in die St. Josef Kapelle Feldrom. Dort startet die Feier mit einem Erntedankgottesdienst. Anschließend folgen eine Wanderung und ein gemütliches Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee.

Die Besinnungsweg verfügen über eine drei und eine zehn Kilometer lange Runde, die nicht behindertengerecht sind.

Informationen zu den Wegen gibt es im Internet unter www.orte-verbinden.de

SAMSTAG

Spanischer Abend, 20 Uhr, Kulturkneipe Dalborn, Hauptstraße 23, Blomberg.
Mathias Tretter: Pop, 19.30 Uhr, Kurtheater, Parkstraße 10, Horn-Bad Meinberg.
„Apfel trifft Kartoffel“, Wiesensefest des Heimatvereins Cappel, Kinderspielplatz Lillienweg, Blomberg.

SONNTAG

Deutsch Schlager und swingende Popmusik, 11 Uhr, Kursgastzentrum, Parkstraße 10, Horn-Bad Meinberg.
Diamantene Konfirmation, 11 Uhr, Stadtkirche Horn.
Vortrag mit Eckhard Tolle, 18 Uhr, Wasserschloss Reelkirchen, Mühlenstraße 30, Blomberg. Eintritt frei.

Schüler stellen sich ihrer beruflichen Zukunft

Orientierung: Neben den Mädchen durften bei der zweiten Auflage der Jobmesse in der Sekundarschule auch die Jungen über den Tellerrand blicken

Blomberg (ta). Der Klassenraum duftet deutlich nach frischer Zwiebel, ein dekorativ aufgeschnittener Apfel liegt auf dem Tisch. Dahinter steht ein Mann in einer schmutzigen weißen Jacke mit einem scharfen Messer in der Hand. Was nicht nach typischem Unterricht klingt, ist auch keiner.

Die fünf Jungen, die im Halbkreis vor dem Tisch sitzen, informieren sich auf der zweiten Berufemesse der Sekundarschule über den Ausbildungsberuf des Koches. Rubel Ahmed vom Landhaus Schieder und Lena Kendon vom Detmolder Hof berichten anschaulich über die Herausforderungen und Besonderhei-

ten ihres Berufes. Kendon erzählt: „Ich habe als technische Produktdesignerin gearbeitet, wollte aber etwas anderes machen und nicht nur am Schreibtisch sitzen.“ Jetzt ist sie im zweiten Ausbildungsjahr als Köchin und möchte Jugendliche ermuntern, ebenfalls über diese Ausbildung nachzudenken.

„Das Rollendenken läuft bei den Schülern teilweise noch sehr klassisch“, berichtet Leila Ferhatbegovic, die die Messe organisiert hat und an der Schule für Gleichstellung verantwortlich ist. Daher wurde die Messe, die im letzten Jahr nur für die Mädchen gestartet ist, diesmal um die Belange der

Jungen erweitert.

So stehen für die Jungen Ansprechpartner aus Bereichen wie Pflegeberufen, Erzieher oder Sozialarbeiter zur Verfügung. „Ich möchte eigentlich so Richtung Fitness oder Physiotherapeut gehen“, erklärt Schüler Liam Röhrer. „Jetzt habe ich gerade mit einem Pfleger gesprochen und finde, das ist eine interessante Alternative.“ Dennoch tendierten viele Jugendliche zu „klassischen Berufen“, wie Madeleine Scheibe von der Kreishandwerkerschaft Lippe aus Erfahrung berichtet. „Bei Jungen gerne ‚was mit Computer‘, bei Mädchen ist ‚was Soziales‘ sehr beliebt.“ Bei der Messe versuchte Scheibe, die Mädchen für Handwerksberufe zu interessieren.

Die Schüler waren mit Laufzetteln ausgestattet und mussten acht Stationen aufsuchen und Fragen zu Ausbildungsvoraussetzungen, wichtigen Schulfächern und sonstigen Voraussetzungen stellen.

Nach Abschluss der Veranstaltung trafen sich die Schüler und beteiligten Referenten in der Aula zum Resümee. Die Schüler lobten die offenen Gespräche und Erklärungen, die ihnen manche Berufe näher gebracht hätten. Einzelne Praktikumsplätze seien vereinbart worden, auch erklärten einige Mädchen und Jungen, doch zumindest einmal in einen „anderen“ Beruf hineinzuschneppen.

Die Musik der 70er ruft Erinnerungen wach

Horn-Bad Meinberg (ne). An kaum jemandem ist die ABBA-Ära spurlos vorbeigezogen. Sie ist Teil der Pop-Kultur. Mit Hits wie „Mamma Mia“ oder „Super Trouper“ hat sich die vierköpfige Schweden-Band in den 1970er Jahren in die Herzen der Menschen gesungen. Dass die Lieder auch heute an Magie und Stimmung rein gar nichts verloren haben, hat die „A Tribute to ABBA – Unforgettable“-Band im Kurtheater gestern Abend bewiesen. Mit verrückten und farbenfrohen Outfits, eben ganz wie in den 70ern, haben die vier Musiker Pascal Vogt (Björn), Rainer Oelck (Benny), Jessica Fendler (Anni-Frid) und Jessica Budek (Agnetha) das Publikum mit auf eine Zeitreise genommen. Textsicher und mit viel Begeisterung sangen die 350 Gäste im Kurtheater mit und schwelgten in Erinnerungen.

FOTO: NICOLE ELLERBRAKE



Ansprechpartner bei Auseinandersetzungen

Konfliktlösung: Die frisch ausgebildeten Streitschlichter der vierten Klassen beginnen ihren Dienst an der Grundschule am Weinberg. Unterstützung auf dem Schulhof gibt es von zwei Lehrern

Blomberg (lob). Was sind Konflikte, wie entstehen sie und wie lassen sie sich lösen, ohne dass eine der Konfliktparteien aus Wut die falsche Entscheidung trifft? Die Schüler der nun vierten Klassen haben sich im vergangenen Jahr zu Streitschlichtern durch das Projekt „Bebung“ in Zusammenarbeit mit der Grundschule am Weinberg in verschiedenen Unterrichtsein-

heiten mit einem konstruktiven Umgang zur Schlichtung von Konflikten vertraut gemacht.

Das Angebot an der Grundschule am Weinberg fördere die Sozialkompetenz und habe nachweislich eine positive Auswirkung auf das gesamte Schulklima, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Konflikte seien ein normaler Bestandteil des menschlichen Zusammenle-

bens. Gerade der Lebensraum Schule sei prädestiniert für das Auftreten von Konflikten, da immer wieder unterschiedliche Standpunkte und Handlungswünsche kollidierten.

Die Schüler hätten durch verschiedene Gesprächstechniken gelernt, auf Konflikte einzugehen und ihre Mediatorenfunktion durch Rollenspiele immer wieder geübt. Die zuständigen

Kinder tragen rote nun Streitschlichterwesten auf dem Pausenhof, damit seien sie gut sichtbar und schnelle Ansprechpartner bei kleinen Auseinandersetzungen. Zur Unterstützung seien die Lehrkräfte immer zu zweit mit gelben Westen auf dem Schulhof. So werde eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern gewährleistet.



Im Gespräch: Madeleine Scheibe von der Kreishandwerkerschaft stellt Nicole Griskov und Anastasia Michel verschiedene Ausbildungsberufe vor. Die beiden Schülerinnen haben schon recht konkrete Vorstellungen von ihren zukünftigen Berufen.

FOTO: TANJA ANDERSEN